

5. Catalogus Corbejensis manuscriptus.

Wedefind hebt ferner mit Recht unter No. VII. seiner Vorrede zu den Fragmenten einen Catalog hervor¹⁾, welchen Falke öfters anführt.

Gleich im ersten Fragment hat er die Stelle, in der Falke von jenem Catalogus spricht — eine der wenigen, wo er von der Natur und Beschaffenheit seiner so oft angeführten Quellen handelt. Sie lautet:

Cod. pag. 710. Exstat adhuc in tabulario Corbejensi praestantissimus codex membranaceus, auro et variegatis coloribus varie distinctus, qui nomina fratrum S. Viti complectitur, dignusque est qui edatur.

Hiermit ist — wenn irgend eines — gewiß kein anderes Schriftwerk bezeichnet, als was noch Wigand unter den Trümmern des Corveyischen Archivs fand, und das er folgendermaßen beschreibt²⁾. — Es ist ein Codex in Folio ohne Titel, vom Präpositus Adelbertus zur Zeit des Abts Wibald mit kunstreichem Fleiße gefertigt, und dem heil. Vitus gewidmet, welchem ihn auf dem ersten Gemälde der fromme Künstler selbst in demüthiger Stellung überreicht. Hier finden sich:

1) Ein Gedächtnißbuch der damals lebenden Ordensbrüder, kunstreich so geordnet, daß jedes Blatt einem Benediktiner-Kloster gewidmet war, und in dem oberen Raume desselben der Schutzheilige zu sehen ist. Die Arbeit ist unvollendet.

2) Das damalige Kirchenritual.

3) Das von Meibom edirte Chronicon Corbejense antiquissimum.

4) Einige wichtige Urkunden und Güterverzeichnisse.

5) Nomina sanctorum et reverendorum patrum Abbatum exempti vel regalis monasterii Sancti Viti Corbeiensis, constructi a clementissimo Imperatore Ludovico Caroli magni filio.

Einen näheren Beweis der Identität beider Schriften scheinen uns noch Falke's Citate zu liefern; wir stellen hier sowohl diejenigen, wo er sich auf den Catalog, als die, wo er sich auf die membranæ Corbejensium bezieht, zusammen; denn der

¹⁾ Noten III. 262.

²⁾ Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. IV. S. 530. — Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens Bd. III. S. 1.